

1585

SACHARJA- PREDIGTEN

SECHS PREDIGTEN
GEHALTEN IM SEPTEMBER
UND OKTOBER 1952
IN DER ZENTRALKIRCHE ZU LONDON

III. PREDIGT

ANSPRACHE ÜBER 2. TIMOTHEUS 2, 12

von
Priester Prophet Andre Meyer
Bern

„Dulden wir, so werden wir mitherrschen,
verleugnen wir, so wird Er uns auch ver-
leugnen.“

Wir stehen vor der Passionszeit. Dieselbe wird beherrscht von dem Wort des HERRN: „Seht, wir gehen hinauf gen Jerusalem.“ Wir betrachten da den großen göttlichen Dulder, der durch Leiden zum Thron ging und den der Vater bestimmt hat, ein ewiges Reich zu beherrschen. Dulden wir, so werden wir mitherrschen. Wir sollen mit dem gesalbten König in Seinem ewigen Königreich mitherrschen. Er hat noch kein Reich, aber es ist als ein Geheimnis schon vorhanden. Die Kirche ist das Reich Gottes im Geheimnis und wird bald erscheinen in Kraft. Dieses Reich ist die ganze Welt, das große unermessliche Universum, von unserer Erde an bis zum fernsten Stern. Das Reich wird den rechtmäßigen Erben gegeben werden.

Die Mächte der Unterwelt suchen gerade jetzt das Reich an sich zu reißen und entfalten alle Kräfte, um den letzten Sturm zu gewinnen. Satan wird noch ein

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / S0202

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

letztes, großes Weltreich aufrichten wollen auf Erden, und einem letzten Weltenherrscher gibt er die Macht dem Antichristen. Aber es ist ein vergebliches Bemühen. Wir wissen, wem der Sieg zufallen muss. Der HErr hat Seinen König eingesetzt auf dem Berg Zion, und gegen Ihn toben die Heiden, die Ungläubigen und Gottlosen vergeblich. Der HErr, der ewige König, wird vom Himmel kommen mit einer Schar auf weißen Pferden, mit Seinen Heiligen und den Antichristen und seine großen Scharen vernichten. Ihm, dem rechtmäßigen König, wird der Vater das Reich geben, und Er gibt es wiederum den Seinigen. Ja, alle Reiche der Welt sind Sein eigen und werden am Ende zu Seinen Füßen liegen.

Dass die Erstgeborenen in der Kirche mit dem HErrn herrschen werden, ist schon prophetisch angedeutet in dem Segen und in den Weissagungen des Mose, die er am Ende seines Lebens über die Stämme Israels aussprach. Über Joseph sprach er: „Du bist gesegnet mit dem Köstlichsten der Berge des Anfangs und mit dem Fetten der ewigen Hügel.“ Joseph war der Erstgeborene von der Rahel, der schöneren, und deutet hin auf die Erstgeborenen in der Kirche. Berge und Hügel bedeuten in der prophetischen Sprache Königreiche und Fürstentümer, die Herrschaft und das Regiment im Reiche Christi wird den Erstgeborenen der Kirche zufallen.

Aber der Apostel Paulus sagt: „Fleisch und Blut können das Königreich Gottes nicht ererben.“ Vergänglichkeit kann nicht die Unvergänglichkeit ererben. Es muss eine Umwandlung, ein neuer Zustand eintreten. Zum Reiche Christi gehören auch die entschlafenen Heiligen. Sie ruhen von ihrer Arbeit, aber sie haben ihre Kronen noch nicht empfangen, die der HErr für sie erworben und ihnen beigelegt hat. Der HErr kommt und Sein Lohn mit Ihm. Dann werden alle Seine Heiligen mit Ihm herrschen und regieren.

Aber es heißt: „Dulden wir, so werden wir mit herrschen.“ Unser HErr und Heiland ging den Weg der Leiden, erduldet das Kreuz und achtete der Schande nicht. Das war der Weg zur Herrlichkeit, der Weg zum Thron. Einen anderen Weg gibt es auch für uns nicht. Wer nicht den Kreuzweg gehen will, wird nicht erzogen zum Herrschen. Nur diejenigen, die einen Duldersinn haben, den Kreuzweg gehen, werden erzogen, einst mit Jesu, dem großen König, zu herrschen. Wer unter Leiden und Versuchungen, unter der Verachtung und Verwerfung seitens der Brüder ausharrt, der wird zubereitet für die Herrschaft mit Jesu. Wenn der HErr etlichen auf ewig eine besondere Stellung anweist, so sorgt Er auch dafür, dass sie in der Zeitlichkeit auf eine Weise erzogen und vorbereitet werden, dass einst alle Menschen willig ihre Bevorzugung anerkennen werden.

Sie müssen, gerade in diesem Leben durch äußere und durch innere Leiden hindurchgehen, die anderen Menschen erspart bleiben. Nur selbstlose und leidenswillige Menschen kann Gott gebrauchen als Genossen und Mitarbeiter dessen, der durch Leiden vollendet war.

Sie sollen in der zukünftigen Welt Könige mit Ihm sein, Vermittler Seines Segens für die anderen Menschen. Durch sie sollen andere die Wohltaten göttlichen Regiments erfahren. O, welch seliger Ausblick für uns! - Lasst uns unsere Augen allezeit gerichtet sein auf das, was der HErr an uns zu tun gedenkt, was Er aus uns machen will. Das Zukünftige hebt uns empor über allen Jammer und alles Elend des sterblichen Leibes. Es stärkt uns in allen Leiden dieser Zeit und gibt Freudigkeit. Und bald ist die Leidenszeit vorüber, denn unser HErr kommt. Es kommt der große Augenblick, da Er die Kraft der Auferstehung an allen Seinen Getreuen herrlich offenbaren wird. Dann wird Er mit uns davoneilen, und wir werden mit Ihm, dem Lamme, auf Zions Gipfel stehen und werden dort schauen den Anbruch eines neuen Tages, den Anbruch des Reiches Christi, in das wir eingehen sollen.